

architektur vor ORT
OO
0
13 | 04 | 2012

Antoniushaus Feldkirch Blasenbergstraße 3 A-6800 Feldkirch





vai

Vorarlberger Architektur Institut Marktstraße 33, 6850 Dornbirn 0043 (0)5572 51169 info@v-a-i.at www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr

Kongregation der Kreuzschwestern Provinz Europa Mitte Vertreten durch Dr. Helmut Madlener, Hall in Tirol

Architektur

Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn Tel. 05572/23690 office@jkarch.at www.jkarch.at

Mitarbeiter

DI (FH) Dark Schick Max Schick, Marc Marinelli

Landschaft

Gruber + Haumer Elisabeth Gruber Lünersee Fabrik, Bürs e.gruber@landschaftsarchitektur-gh.at www.landschaftsarchitektur-gh.at

Konstruktion

Holzbau, Holzboxen

Fotos

Darko Todorovic Johannes Kaufmann Architektur

Objektdaten

Nutzfläche Altbau und Neubau gesamt ca. 7.150 m²
Umbauter Raum Altbau ca. 11.400 m³
Neubau ca. 21.500 m³

Planungsdaten

Wettbewerb 2010 Planung Altbau Sept 10 bis Sept 12 Bauzeit Altbau April 11 bis Sept 12

Planung Neubau Sept. 10 bis März 12 Bauzeit Neubau April 11 bis März 12

Gesamtwohnungsanzahl

Neubau: 60 Pflegezimmer

Projektbeschreibung

Von Ferne sichtbar, prominent in südostseitiger Hanglage am Blasenberg, an der Schnittstelle von kleinteiliger Bebauungsstruktur und freier Naturlandschaft mit Streuobstwiesen steht das Antoniushaus. Das Seniorenheim mit Kindergarten wird nicht nur renoviert, sondern auch vergrößert, das Bauvolumen verdoppelt. Der Neubau wird anstelle des Abbruchgebäudes südwestlich des Altbaues situiert, umgreift ihn in einer Spange und bildet somit einen funktionalen Gesamtkomplex. Das äußere Erscheinungsbild des Altbaues mit seiner Lochfassade wird beim Neubau übernommen und neu interpretiert.

Die einzelnen Funktionsbereiche Pflegeheim | Tagesbetreuung MOHI | Betreutes Wohnen | Kindergarten der BAKIP sind jeweils über klar getrennte Eingänge erschlossen. Es gibt nur zwei Stiegenhäuser, die Fluchtwege funktionieren über die Außenräume. Jedem Geschoß sind Terrasse und Garten zugeordnet.

Über den zentralen Vorplatz erreicht man das Foyer im Neubau des Pflegeheimes, das als kommunikativer Aufenthaltsbereich und Treffpunkt dient. Er übernimmt die Verteilerfunktion zu den einzelnen Bereichen wie Verwaltung | Krankenpflegeverein | Kaffeestube | Mehrzweckraum und den Verbindungsgang zum Altbau mit Zentralküche und Wäscherei. Der Kindergarten im Erdgeschoss des Altbaus wird über den bisherigen Zugang erschlossen und wird durch eingezogenen Windfang und Barrierefreiheit verbessert. Die Kapelle und die Wohnungen der Schwestern befinden sich ebenfalls weiterhin im Altbau.

Der Neubau ist als Holzbau konzipiert, mit Aussteifungskern in Sichtbeton und vorgefertigten Holzboxen. Die Argumente für die Modulbauweise waren der hohe Wiederholungsfaktor von immer gleichen Zimmern, die geforderte Bauzeit von nur einem Jahr, die Beanspruchung der Anrainer und verkehrstechnische Lage. Die Boxen wurden fix fertig, inklusive aller Installationen geliefert und aneinandergestapelt. Akustisch beste Werte ergeben sich durch die Zweischaligkeit. Jedes Zimmer grenzt mit Luftzwischenraum an das andere, die tragenden Längswände stehen auf Neopren-Lagern übereinander. Die Holzfassade kommt ebenfalls als fertiges Dämmpaketelement auf die Baustelle.

Die Zimmereinheiten lassen sich von den raumhohen Fenstern nach außen ablesen, was wiederum für beste Belichtung und guten Außenraumbezug, verstärkt durch die französischen Balkone, sorgt.

Vorherrschendes Material ist Holz: Fassade und Wände Fichte aus Feldkirchs Wäldern, am Boden, Türen und Möbel Braunkernesche. Die Gänge sind hell und weiß, Trockenbau, am Boden Linoleum. Übersichtlichkeit (Speiseraum, Empfang, Pflegestützpunkt, Erschließung der Zimmer) und Freiraumbezug (direkter Zugang vom Aufenthaltsbereich in den Garten) hatten Priorität. Zirbenstube und Strahlungswärme durch eine Art von Kachelofen, in dem die Heizschlangen der Fußbodenheizung hoch gezogen werden, sind Attribute der Behaglichkeit.

Der kompakte Neubau ist in Passivhausqualität konzipiert. Neben hoch gedämmten Außenbauteilen trägt die Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung zur positiven Energiebilanz bei. In Kombination mit einer Fußbodenheizung ermöglicht dies Einzelraumtemperaturregelung. Der Altbau wird im Zuge der Umbaumaßnahmen durch die Fassadensanierung energetisch optimiert. Die Heizgrundlast für Alt- und Neubau wird durch Biomasse und Solarenergie gedeckt.

Freiraumgestaltung:

Der in Naturstein gepflasterte Zugang zum Antoniushaus ist von zwei farbenfrohen Staudenbeeten mit Strauchrosen flankiert. Neu angelegt sind unter der bestehenden Hängebuche ein grünes Oval mit Ziergräsern, ein Brunnen über die Breite des Pflanzbeetes, lose Möblierung, ein kleiner, grüner Hof mit Hortensien, Ziergräsern und Schattenstauden.

Jedem Geschoß ist ein Garten zugeordnet: Das unterste für die Tagesbetreuung ist mit Strauchrosen umschlossen. Die zweite Ebene wird über den Aufenthaltsraum im ersten Obergeschoß oder eine Freitreppe erschlossen. Er bietet ein großes Hochbeet zur freien Bepflanzung. Die Stützmauer ist mit Wildem Wein, Efeu und Kletterhortensien begrünt. Auf die oberste Ebene kommt man über die Brücke. Eine Treppe führt weiter zu Feldweg und Lourdesgrotte. Die Zwischenebenen sind mit Felsenbirnen und bodendeckend mit verschiedenfarbigen immergrünen Kriechspindelarten bepflanzt, attraktiv auch im Herbst und Winter.

Der Garten der Schwestern wird über die Brücke vom Altbau erschlossen. Dort gibt es eine gedeckte Laube, Garten mit Beeten für Kräuter, Blumen und Brunnen, Staketenzaun, Holunderstrauch und Beerensträucher. Auch die Mariengrotte ist von diesem Bereich aus direkt zugänglich.

Großzügige Freiräume für den Kindergarten (1500 m2) erstrecken sich L-förmig über verschiedene Ebenen am Hang. Durch die Bepflanzung mit Felsenbirne, Birkenblattspiere, Kastanienbaum, Haselnuss entstehen Räume für kreatives Spielen. Eine Hainbuchenhecke umgrenzt diesen Spielgarten.

Text: Martina Pfeifer Steiner

architektur vor ORT



architektur vor ORT OO 0 0 13 | 04 | 2012





Lageplan



architektur vor ORT

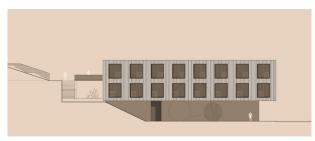
O

O

13 | 04 | 2012

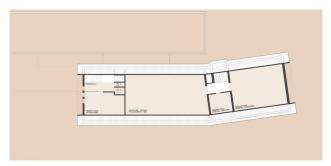
Ansichten

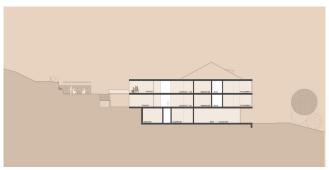




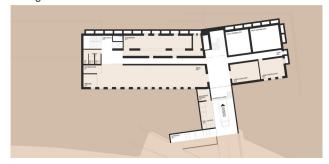
Querschnitte







Untergeschoß



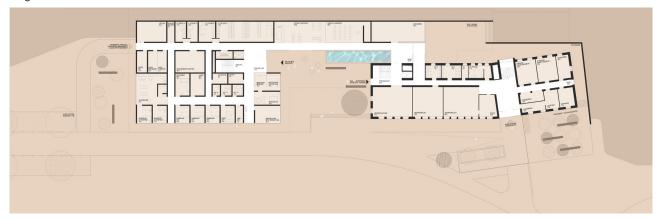
architektur vor ORT

O

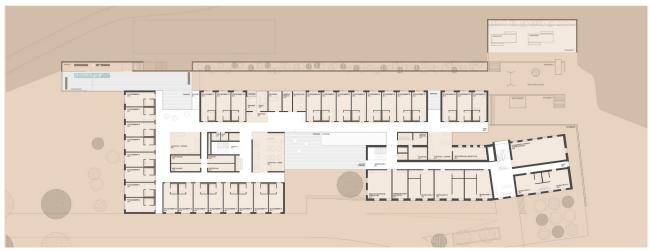
O

13 | 04 | 2012

Erdgeschoß



Obergeschoß

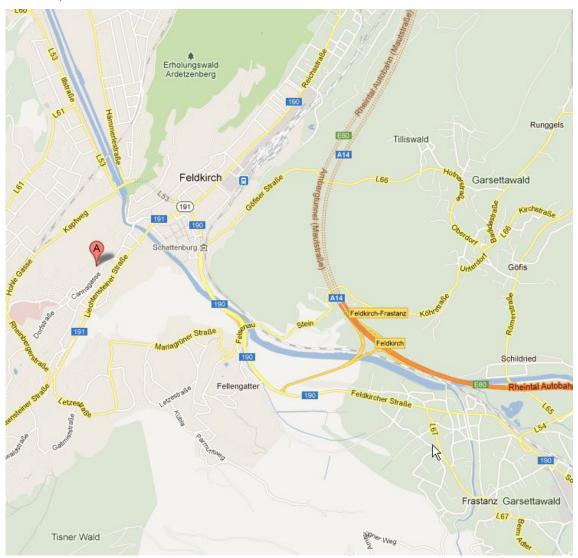


Obergeschoß 2



Notizen	architektur vor 0R
	088
	13 04 201

Lageplan | Anfahrt



Antoniushaus Feldkirch Blasenbergstraße 3 A-6800 Feldkirch